



Beschluss des Stadtrats

vom 25. Mai 2022

GR Nr. 2022/96

Nr. 443/2022

Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser und Urs Riklin betreffend temporäre Sekundarschule in der erworbenen Liegenschaft an der Krähbühlstrasse, geprüfte Alternativen, Möglichkeiten der Schulhäuser Münchhalde, Sirius und Brunnenhof zur Aufstockung mit Sekundarklassen sowie Massnahmen zur Beschleunigung des Erweiterungsbaus Langmatt

Am 16. März 2022 reichten Gemeinderat Dr. Balz Bürgisser und Gemeinderat Urs Riklin (beide Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/96, ein:

In der Medienmitteilung zur Sitzung des Stadtrats vom 8. Dezember 2021 wird auf Seite 5 über den Kauf des ehemaligen Meteo-Schweiz-Gebäude berichtet. Dort ist festgehalten, dass die durch die Stadt erworbene Liegenschaft Krähbühlstrasse 58 wegen ihrer Lage und Zonierung vielseitig nutzbar sei, sie eigne sich insbesondere für den Wohnungsbau. Vorerst sei jedoch vorgesehen, sie ab 2025 als provisorische Sekundarschulanlage zu nutzen - bis zur geplanten Erweiterung der Witiker Primarschule Langmatt um eine Sekundarschule. Gemäss den Unterlagen der Fachstelle für Schulraumplanung wird die neue Sekundarschule in Witikon 2030 (eventuell 2031) bezugsbereit sein. Gemäss offizieller Prognose wird die Anzahl Sekundarklassen im Schulkreis Zürichberg von heute 28 auf 34 im Schuljahr 28/29 anwachsen. Die Kapazität beträgt in der Sekundarschule Hirslanden (am Standort Hofacker) 20 Klassen, in der Sekundarschule Hirschengraben beträgt die Kapazität 12 Klassen, also insgesamt 32 Klassen. Es wird also Schulraum für zwei Klassen fehlen.

Nach den Richtlinien der Kreisschulbehörde lohnt sich die Eröffnung eines neuen Sekundarschulstandorts, wenn mindestens 8 bis 9 Klassen (3 pro Jahrgang) geführt werden. Nur so sind die notwendigen Spezialzimmer genügend belegt, nur so kann der Unterricht in Mathematik- und Französisch in klassenübergreifenden Niveaugruppen angeboten werden, nur so kann das Wahlsystem in der 3. Sek. einigermaßen reichhaltig durchgeführt werden.

In Anbetracht dieser Fakten stellt sich die Frage, ob die temporäre Errichtung einer Sekundarschule in der Liegenschaft Krähbühlstrasse 58 sinnvoll ist. Ohne diese kostspielige Zwischennutzung könnten direkt preisgünstige Wohnungen eingerichtet werden, was im Quartier Fluntern sehr erwünscht ist.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurden oder werden Alternativen geprüft, um die temporär «überzähligen» Sekundarklassen an einem andern Standort im Schulkreis Zürichberg unterzubringen? Wir bitten um die Aufzählung der geprüften (oder zu prüfenden) Alternativen und den Ergebnissen.
2. Kann das Schulhaus Münchhalde, das für den Unterricht auf Sekundarstufe eingerichtet ist, bis 2030 einige Sekundarklassen aufnehmen? Wir bitten um genaue Erläuterungen.
3. Können im geplanten neuen Schulhaus Sirius, das im Sommer 2028 bezugsbereit sein wird, vorübergehend Sekundarklassen aufgenommen werden? Wenn nein, bitten wir um Angabe der Gründe.
4. Welche Massnahmen werden ergriffen, um den Erweiterungsbau für die Sekundarschule auf dem Schularreal Langmatt zu beschleunigen und sicherzustellen, dass dieses Sekundarschulhaus (spätestens) 2030 bezugsbereit sein wird?
5. Im benachbarten Schulkreis Waidberg wird im Radiostudio Brunnenhof eine Sekundarschule mit 15 Klassen eingebaut (Bezug Sommer 2025). Dieser Standort ist durch den öV gut erschlossen. Wurde geprüft, ob Sekundarklassen vom Schulkreis Zürichberg (Einzugsgebiet Hirschengraben) temporär im Brunnenhof unterrichtet werden können? Wir bitten um Erklärungen.



2/5

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Bei der Liegenschaft Krähbühlstrasse 58, die die Stadt kürzlich erworben hat, handelt es sich um einen in mehrerer Hinsicht sehr gut geeigneten Sekundarschulstandort:

- Das Objekt passt von der Grösse, der Raumstruktur, der Anzahl Räume pro Geschoss, den Verkehrsflächen und den Treppenhäusern hervorragend für den Einbau einer 9-Klassen-Anlage. Klassen- und Fachräume können z. B. mit geringem Aufwand bzw. mit der Entfernung nicht tragender Zwischenwände geschaffen werden. Der grundsätzlich gute Zustand des Gebäudes erfordert keine tiefgreifenden baulichen Eingriffe, sondern lediglich punktuelle Umbauten und Instandhaltungen, die in nützlicher Frist durchgeführt werden können.
- Der Standort wird direkt mit der Tramlinie 6 erschlossen. Weitere Haltestellen der Linien 5 und 33, mit Umsteigemöglichkeiten zur Linie 6, befinden sich in etwa 500 m Entfernung. Damit ist die Anbindung für Jugendliche aus den Postleitzahlgebieten 8044, 8032 und 8006 sehr gut.
- Das Gebäude wird derzeit von Zwischennutzenden belegt. Damit kann es zeitlich abgestimmt auf den Schulraumbedarf bereitgestellt werden, bis die Erweiterung des Schulhauses Langmatt bezugsbereit ist.
- Mit der neuen Schule Krähbühlstrasse kann gezielt der Standort Hirschengraben entlastet werden. Gemäss den aktualisierten Prognosen der Fachstelle für Schulraumplanung vom Januar 2022 steigt die Anzahl Sekundarklassen im Schulkreis Zürichberg von heute 27 auf voraussichtlich 35,6 Klassen bis ins Schuljahr 2031/32. Die Kapazität des Schulhauses Hirschengraben soll so bald als möglich von heute 12 auf 9 Klassen reduziert werden, sodass ausreichend Betreuungs- und Spezialräume eingebaut werden können. Entsprechend sind zusammen mit dem Schulhaus Hofacker heute nur 29 Klassenzimmer vorhanden. Das Defizit an Klassen für den Schulkreis Zürichberg beträgt damit mindestens 6 Klassen. Zudem muss mit einem weiteren Raumbedarfwachstum, auch im Zusammenhang mit der Einführung der Tagesschule, gerechnet werden. Deshalb braucht es den geplanten Sekundarschulstandort Krähbühlstrasse, der 6 bis 7 Klassen aus dem Schulkreis Zürichberg sowie Schülerinnen und Schüler aus dem Grenzgebiet des Schulkreises Waidberg aufnehmen kann.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Wurden oder werden Alternativen geprüft, um die temporär «überzähligen» Sekundarklassen an einem andern Standort im Schulkreis Zürichberg unterzubringen? Wir bitten um die Aufzählung der geprüften (oder zu prüfenden) Alternativen und den Ergebnissen.

Im Schulkreis Zürichberg sucht die Stadt seit mehreren Jahren Raum für zusätzliche Sekundarklassen. In den Jahren 2018/19 wurden – in der Absicht, die Schule Hirschengraben zu entlasten bzw. Flächen für Sekundarklassen freizuspielen – mehrere städtische Objekte im Umfeld der Schule Hirschengraben auf ihre Eignung für schulische Nutzungen und Betreuungsflächen geprüft:



3/5

- Bürogebäude Mühlegasse 18–22: Geprüft in Bezug auf eine Umnutzung für Betreuung und Handarbeit. Ergebnis: Eine schulische Nutzung wäre erst nach dem mittel- bis langfristig geplanten Umzug der Dienstabteilung Verkehr möglich.
- Bürogebäude Obere Zäune 26: Geprüft in Bezug auf eine Umnutzung für Betreuung und Handarbeit. Ergebnis: Das Gebäude eignet sich nicht für schulische Nutzungen wegen fehlender Hindernisfreiheit und fehlenden grossflächigen Raumstrukturen.
- Wohnhaus Winkelwiese 10: Geprüft in Bezug auf eine Umnutzung für Kindergarten, Betreuung und Handarbeit. Ergebnis: In der stadtinternen Güterabwägung wurde der Wohnnutzung des Gebäudes Vorrang vor einer möglichen schulischen Nutzung gegeben.

Auch die Suche nach Mietobjekten im Umfeld der Schule Hirschengraben blieb erfolglos. Aus diesem Grund wurde 2020 die Belegung des Schulhauses Hirschengraben optimiert und mit baulichen Massnahmen die Anzahl Sekundarklassen von 9 auf 11 erhöht:

- Zusammenlegung von zwei kleinen Räumen für ein Klassenzimmer durch Entfernen einer Zwischenwand.
- Umnutzung eines Sitzungszimmers für Betreuung.
- Auslagerung der Musikalischen Grundausbildung (MGA) in die benachbarte Liegenschaft Florhofgasse von Musikschule Konservatorium Zürich und Umnutzung des MGA-Zimmers für Handarbeiten.
- Aktivierung von Korridorflächen für die Einrichtung von Betreuungsflächen.

Ausgehend von der in den Jahren 2019/20 durchgeführten Quartieranalyse für den Schulkreis Zürichberg wurde im gesamten Schulkreis Zürichberg flächendeckend nach neuen, verfügbaren und geeigneten Standorten gesucht. Abgesehen vom erworbenen Objekt Krähbühlstrasse konnten jedoch keine weiteren Standorte für eine 9–12-Klassen-Schulanlage evaluiert werden. Zudem fehlen die Alternativen in den bestehenden oder bereits geplanten neuen Schulstandorten:

- Eine Erweiterung des Standorts Hirschengraben ist, wie einleitend beschrieben, nicht möglich.
- Die im Schulhaus Hofacker vorhandenen Reserven werden mit dem steigenden Kapazitätsbedarf Mitte der 2020er-Jahre bereits ausgeschöpft.
- Wegen des steigenden Bedarfs für Primarschule und Kindergärten im Einzugsgebiet Münchhalde und Seefeld ist ein Sekundarschulbetrieb im Schulhaus Münchhalde nicht möglich (siehe auch Antwort zu Frage 2).
- Eine Übergangsnutzung von 2 bis 3 Sekundarschulklassen im Schulhaus Sirius ab 2028 ist mit einem Terminrisiko und erheblichen betrieblichen Nachteilen verbunden (siehe auch Antwort zu Frage 3).



4/5

Frage 2

Kann das Schulhaus Münchhalde, das für den Unterricht auf Sekundarstufe eingerichtet ist, bis 2030 einige Sekundarklassen aufnehmen? Wir bitten um genaue Erläuterungen.

Es ist dringend notwendig, dass die verbliebenen Sekundarklassen aus dem Schulhaus Münchhalde ausziehen. Während die Anzahl Primarklassen und Kindergärten in den Einzugsgebieten Münchhalde und Seefeld kontinuierlich zunimmt, muss im Schulhaus Münchhalde auch der Betreuungsbedarf der Schulhäuser Kartaus und Münchhalde (Tagesschule) abgedeckt werden. Während der Instandsetzung und Erweiterung des Schulhauses Mühlebach zwischen 2024 und 2026 beherbergt das Schulhaus Münchhalde zudem drei Mittelstufenklassen aus dem Schulhaus Mühlebach. Dies führt im Schulhaus Münchhalde zu beengten Bedingungen. Für die Betreuung dieser Kinder braucht es bereits ein Bauprovisorium, weil der Raum im Schulhaus nicht ausreicht.

Ab 2031 ist eine Instandsetzung des Schulhauses Münchhalde geplant. Bis dahin können kaum Investitionen in die Infrastruktur getätigt und zusätzliche Sekundarklassen aufgenommen werden.

Frage 3

Können im geplanten neuen Schulhaus Sirius, das im Sommer 2028 bezugsbereit sein wird, vorübergehend Sekundarklassen aufgenommen werden? Wenn nein, bitten wir um Angabe der Gründe.

Die Aufnahme von Sekundarklassen im Schulhaus Sirius wäre theoretisch möglich, da das Schulhaus nicht von Anfang an ausgelastet sein wird. Folgendes spricht dagegen:

- Im Schulkreis Zürichberg sind die Spezialräume für die Sekundarstufe bereits heute knapp. Bei steigenden Klassenzahlen nimmt das Problem zu. Reisezeiten sind – wenn immer möglich – zu vermeiden, da Unterrichtszeit verloren geht. Ausserdem kann an der Krähbühlstrasse das vollständige Raumprogramm angeboten werden.
- Das geplante Schulhaus Sirius wird voraussichtlich 2028 in Betrieb genommen und könnte dann als Notlösung für 1–2 Jahre dienen, nicht aber für 6 Jahre ab 2025 oder 2026.

Zu Frage 4

Welche Massnahmen werden ergriffen, um den Erweiterungsbau für die Sekundarschule auf dem Schulareal Langmatt zu beschleunigen und sicherzustellen, dass dieses Sekundarschulhaus (spätestens) 2030 bezugsbereit sein wird?

Der Terminplan für den Ersatzneubau Langmatt ist – wie für sämtliche Schulbauprojekte im Rahmen der Schulraumoffensive – optimiert: Das Projekt wird bis Sommer 2022 definiert, der Projektierungskredit dem Gemeinderat im Herbst 2022 beantragt. 2023 soll der Wettbewerb stattfinden, danach beginnt die Projektierung. Parallel laufen die Verhandlungen mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Witikon für einen Flächentausch und das Umzonungsbegehren. Grundsätzlich ist ein Bezug des Ersatzneubaus im August 2029 möglich. Der kommunizierte Bezugstermin von 2030/31 berücksichtigt dagegen das vermutlich sehr hohe Rekursrisiko gegen das Bauvorhaben, etwa durch Nachbarinnen und Nachbarn oder durch den Heimatschutz. Weitere Straffungen des Terminplans sind nicht möglich.

Zentral für einen optimalen Ablauf der Planung und Umsetzung des Bauprojekts sind folgende Punkte:



5/5

- Rekurse bleiben aus.
- Der Standort und der Bau für die in Witikon benötigten Provisorien für städtische Vorhaben (Gemeinschaftszentrum Witikon und die Schulerweiterung Langmatt) müssen vorausschauend aufeinander abgestimmt und naheliegende Synergien genutzt werden können. Dazu kommt allenfalls noch der Bedarf der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Witikon, die ihrerseits ein Bauvorhaben plant und möglicherweise Provisorien benötigt. Hingegen laufen Vorschläge für ein Provisorium für das GZ auf der Schulanlage Langmatt einer raschen Erweiterung der Schule zuwider, weil das Provisorium im Bauperimeter des Erweiterungsbaus stünde. Entweder müsste die Schulerweiterung bis zur Fertigstellung des Umbaus an der Witikonerstrasse 359 für das GZ aufgeschoben werden oder das Provisorium könnte lediglich zwei Jahre bis zum Baustart der Schulerweiterung betrieben werden – dies bei einem angenommenen Projektstart des GZ-Provisoriums im 2022, Bezug im 2024 (zwei Jahre nach Projektstart) und dem Baustart zur Schulerweiterung im 2026.
- Idealerweise kann das GZ-Provisorium räumlich unabhängig von der Schulerweiterung geplant werden und noch allfälligen Bedarf an Betreuungsflächen aufnehmen, um nach der Fertigstellung des Umbaus der städtischen Liegenschaft Witikonerstrasse 359 vollständig als Schulraumprovisorium genutzt werden zu können. Denn von den aktuell genutzten Betreuungs- und Versorgungsflächen der Schule Langmatt (vier externe Horte, ein interner Hort) werden mit den kommenden Bauprojekten (Umbau der Betreuung Witikonerstrasse 359 für das GZ, Erweiterungsbau der Neuen Kirche Witikon und Schulerweiterung Langmatt) in den nächsten Jahren diese drei Betreuungs-Standorte aufgehoben. Ein Ersatz ist derzeit offen. Gleichzeitig steigt in Witikon die Zahl der Klassen und damit der Betreuungsbedarf weiter an. Die Schule Langmatt benötigt daher möglichst rasch sowohl einen Ersatz für die wegfallenden Flächen als auch zusätzliche Betreuungsflächen bis zum Abschluss des Erweiterungsprojekts.

Zu Frage 5

Im benachbarten Schulkreis Waidberg wird im Radiostudio Brunnenhof eine Sekundarschule mit 15 Klassen eingebaut (Bezug Sommer 2025). Dieser Standort ist durch den öV gut erschlossen. Wurde geprüft, ob Sekundarklassen vom Schulkreis Zürichberg (Einzugsgebiet Hirschengraben) temporär im Brunnenhof unterrichtet werden können? Wir bitten um Erklärungen.

Im Brunnenhof wird der Bedarf an Sekundarklassen aus dem Waidberg und dem Glattal gedeckt. Kinder aus dem Spickel Wehntaler-, Birch- und Regensbergstrasse, die bisher die Schulen im Glattal besucht haben, gehen neu ins Schulhaus Guggach und anschliessend in den Brunnenhof.

Eine Verschiebung von Klassen vom Zürichberg wurde nicht geprüft, da die Kapazitäten um die Jahre 2028/29 bereits für Waidberg/Glattal benötigt werden.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti